

## Crash nach Konsum

**Cham** Ein 20-jähriger Autofahrer hat in der Nacht auf Dienstag um kurz nach 2 Uhr auf der Autobahn A4 in Richtung Luzern einen Selbstunfall verursacht. Nach Angaben der Zuger Polizei unter Alkohol- und Drogeneinfluss stehend, verlor er bei der Verzweigung Blegi die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte in die Leitplanke. Schliesslich kam das Auto auf dem Normalstreifen zum Stillstand. Verletzt wurde niemand, am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Beim 20-jährigen Schweizer wurde eine Blut- und Urinprobe im Spital angeordnet. Der Führerausweis wurde ihm zuhanden des Strassenverkehrsamts abgenommen. Der Unfallverursacher wird sich vor der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug verantworten müssen, heisst es in der Mitteilung der Polizei weiter. (red)

## Postagentur ab Montag in Betrieb

**Menzingen** Ab Montag, 23. April, werden ein Teil der Dienstleistungen der geschlossenen Poststelle im Coop am Carmelweg 1 erhältlich sein. Die sogenannte Postagentur hat dieselben Öffnungszeiten wie der Laden: montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr, samstags von 7 bis 17 Uhr. (red)

## Gastfamilien gesucht

**Hünenberg** Ab Montag, 18. Juni, werden Schülerinnen und Schüler aus der Partnergemeinde Banská Štiavnica mit ihren Begleitpersonen einige Tage zu Besuch sein. Für die 20 Jugendlichen im Alter von 14 bis 15 Jahren und die drei Begleitpersonen werden individuelle Übernachtungsmöglichkeiten für drei Tage – Montag bis Donnerstagmorgen – gesucht, teilen die Organisatoren mit. Verständigungssprache ist Englisch. Die Jugendlichen sind slowakischer Muttersprache, haben aber bereits mehrere Jahre Englischunterricht genossen.

Für die Unterbringung einer Schülerin, eines Schülers oder einer Begleitperson wird ein Unkostenbeitrag von 100 Franken ausgerichtet. Gastfamilien können bei der Anmeldung angeben, ob sie lieber einen Jungen oder ein Mädchen beherbergen möchten. Die Bereitschaft für die Aufnahme kann bis zum 7. Mai an Reto Kurmann, Schulleiter der Oberstufe Hünenberg, gemeldet werden (reto.kurmann@schulen-huenenberg.ch). Bei Fragen steht er telefonisch zur Verfügung (041 785 45 82). (red)

## Bekannte Namen verpflichtet

**Baar** Am 11. «Jazz im Sommer» wird am 15. Juli die bekannte Formation Herb Miller&Friends spielen, teilen die Veranstalter mit. Im Zentrum der Jazzdarbietung steht die amerikanische Sängerin Bernita Bush. Der Anlass findet neu auf dem Platz zwischen Schwesternhaus und Rathaus-Schür bei Schulhaus Marktgasse im Ortszentrum statt. (red)

# 49 Lehrlinge arbeiten in der Pflege

**Zug** Gemeinderätin Anna Spescha hat im Namen der SP-Fraktion Fragen zu den Anstellungsbedingungen in den Alterszentren der Stadt gestellt. Der Stadtrat erachtet diese als attraktiv.

**Andrea Muff**  
andrea.muff@zugerzeitung.ch

Die Bevölkerung wird immer älter, und die Tendenz, dass viele alte Menschen erst in ein Alters- oder Pflegeheim gehen, wenn sie stark pflegebedürftig sind, ist steigend. Um so wichtiger ist gut ausgebildetes Personal. Anna Spescha hat im Namen der SP-Fraktion im Februar eine Interpellation zu den Anstellungsbedingungen in Alterszentren der Stadt Zug im Grossen Gemeinderat eingereicht.

Der Grund: «In der Langzeitpflege besteht heute schon ein erheblicher Mangel an gut ausgebildetem Pflegepersonal», schreibt sie einleitend. So sei es wichtig, dass in den Institutionen möglichst viel zur Ausbildung von Pflege- und Betreuungspersonal getan werde. Die SP-Fraktion will deshalb vom Stadtrat wissen, wie es mit den Anstellungsbedingungen in den Alterszentren Herti, Neustadt, Frauensteinmatt und im Seniorenzentrum Mülimatt aussieht. Fazit: «Der Stadtrat hält deshalb die Anstellungsbedingungen insgesamt als geeignet, das Personal langfristig im Beruf zu halten», hält die Exekutive in der Vorlage fest.

Eingangs der Antworten erklärt der Stadtrat die Besitzverhältnisse: Im Stiftungsrat der Alterszentren Zug Herti, Neustadt



Pflegeberufe gelten gemeinhin als besonders fordernd.

Symbolbild: Pius Amrein

und Frauensteinmatt sitzen mit Stadtrat Urs Raschle und Sonya Schürmann, Leiterin Personaldienst, zwei städtische Vertreter in der Oberaufsicht. Trägerin des Seniorenzentrums Mülimatt ist die Bürgergemeinde Zug. Diese setze den stationären Versorgungsauftrag in sorgfältiger Absprache mit der Stadt Zug um, ist der Vorlage zu entnehmen. Mit der Stiftung Alterszentren Zug und der Bürgergemeinde hat die Stadt mittels Leistungsvereinbarungen festgehalten, dass «im Rahmen der Möglichkeiten» Praktikums- und Ausbildungsplätze zur Ver-

fügung gestellt werden. Die Verantwortung liege bei den Leistungbringern, so die Stadt.

### Personalfuktuation unterdurchschnittlich

Der Stadtrat verweist weiter auf die Prüfung der Alterskommission im Januar 2017 im Rahmen der Massnahme der Altersstrategie «Gewinnen und Halten von Fachpersonal in der Pflege», ob Handlungsbedarf in diesem Bereich besteht. Die Alterszentren hätten erklärt, dass sie mit laufender Imagepflege sowie dem Engagement in Verbänden und Fachgremien das Pflegepersonal

«In der Langzeitpflege besteht heute schon ein erheblicher Mangel an gut ausgebildetem Pflegepersonal.»

**Anna Spescha**  
Interpellantin SP-Fraktion

gewinnen und halten können. «Mit einem innovativen und guten Betriebsklima gewähren sie genügend Fachpersonen Gesundheit EFZ und diplomiertes Pflegepersonal HF für die Alterszentren», schreibt der Stadtrat. Die Personalfuktuation liege deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt.

Anna Spescha will vom Stadtrat wissen, wie viele Ausbildungsplätze in den vier Alterszentren zur Verfügung gestellt werden. In der Antwort verweist die Exekutive darauf, dass in den Leistungsaufträgen keine Vorgaben bezüglich Anzahl Ausbil-

dungsplätze enthalten seien. Aktuell sind 10 Lehrlinge im Seniorenzentrum Mülimatt und 39 in den drei Alterszentren der Stiftung Alterszentren Zug tätig. Weiter seien mit den Auszubildenden «reguläre Lehrverträge» abgeschlossen worden. Die Stiftung Alterszentren Zug richte sich bei den Löhnen nach den Empfehlungen und Bandbreiten der Zentralschweizer Interessensgemeinschaft Gesundheitsberufe. Zusätzlich sei eine finanzielle Unterstützung von 1000 Franken pro Monat möglich, wenn die Lehrlinge sich für eine Anstellung nach der Lehrzeit verpflichten. Das Seniorenzentrum Mülimatt richtet sich nach den Empfehlungen der Xund, der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Zentralschweiz. In allen Häusern werden Lehrlinge in einem 100-Prozent-Pensum beschäftigt.

Laut Stadtrat besteht in keinem der vier Alterszentren eine Verpflichtung, ein Vorpraktikum zu absolvieren. Mitarbeiter mit einem erfolgreich abgeschlossenen Lehrgang als Pflegehelferin oder -helfer werden mit einem «regulären Arbeitsvertrag fest angestellt». Insgesamt findet der Stadtrat die Anstellungsbedingungen attraktiv, branchenüblich und marktkonform. Die Lage werde aber weiter von allen Akteuren beobachtet.

## Diese Lokomotive sorgt für verwunderte Blicke

**Bahnhof** Die Vielfalt der Züge, die im Bahnhof Zug anzutreffen sind, ist überschaubar. Kürzlich hat aber eine Zugmaschine aus der Steiermark für einen Farbtupfer gesorgt.



Gast aus Österreich im Zuger Bahnhof: die Lokomotive der Rail Transport Service.

Bild: Marco Morosoli (16. April 2018)

Einzelne Lokomotiven im Bahnhof Zug zu sehen, ist mittlerweile bekannt. Am Montagnachmittag hat es wieder einmal einen solchen Hingucker gegeben. Wohl von Zürich herkommend ist auf Gleis 3 eine Zugmaschine der RTS (Rail Transport Service) mit der Nummer 2143 025 eingefahren. Das Spezielle daran: Die in Österreich gebaute Lokomotive des Typs 2143 wird mit Diesel betrieben. Wohl gibt es in der

Schweiz Diesellokomotiven, doch diese werden mehrheitlich für Rangierdienste verwendet.

Nicht so die Lokomotive aus der Serie 2143. Sie gehörte einst den Österreichischen Bundesbahnen (OeBB). Diese hat zwischen 1964 und 1977 insgesamt 77 solche Zugmaschinen bei der Firma Simmering-Graz-Pauker beschafft. 2004 hat die österreichische Staatsbahn dann vier Exemplare der RTS verkauft. Diese

hat die Lokomotiven generalüberholt und mit stärkeren Motoren – 1970 PS statt 1495 PS – ausgestattet.

### Ein Gleisbauer und Gütertransporteur

Dieses Eisenbahnverkehrsunternehmen ist wiederum eine Gründung der Bauunternehmung Swietelsky Baugesellschaft. Diese Firma ist in der Sparte Gleisbau aktiv. In diesem Segment ge-

hört sie zu den grössten in ganz Europa. Welche Aufgabe die RTS-Lokomotive gehabt hat, ist unklar. Sie ist aber sicher von weit hergekommen, da die RTS einen Sitz in Graz (Steiermark) als auch einen in Fischamend, einer Stadt an der Donau südöstlich von Wien, hat.

Seit 2004 ist das RTS-Unternehmen stetig gewachsen. Derzeit verfügt die Bahngesellschaft über 43 Lokomotiven. Mittler-

weile hat die Rail Transport Service auch ihren Aufgabenbereich ausgeweitet und fährt jetzt ganze Güterzüge.

Ein anderer, aber regelmässiger Exot im Bahnhof Zug ist der Güter-Pendelzug der Makies AG aus Gettnau. Dieser aus Luzern kommende Zug ist an Werktagen meist kurz nach 10 Uhr im Bahnhof Zug anzutreffen. Nach einem kurzen Halt fährt er dann weiter in Richtung Säuliamt. (mo)